



Susanne Netzer

Von schönen und necessairen Künsten

Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen zwischen 1786 und 1851

Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz
Quellen, Band 72

zahlr. Bildtafeln, teilw. mit farbigen Abb, 358 Seiten, 2017
ISBN 978-3-428-15185-1, geb., € 79,90

Für die Glasproduktion und -veredelung in Preußen brachte die Epoche zwischen dem Tod Friedrichs des Großen (1786) und der ersten Weltausstellung in London (1851) einschneidende ökonomische und politisch-administrative Umbrüche. Aber nicht nur das: Gleichzeitig mussten sich Glaschaffende rasanten naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen anpassen. Produktion und Veredelung verlangten nicht mehr allein Nachahmung und Geschick sondern zunehmend auch Wissen aus allgemein zugänglicher Materialforschung und Geschick in der Vermarktung. Die Aufhebung von Handelsbeschränkungen, neue und bessere Transportmöglichkeiten sowie wachsender Wohlstand einer kauffreudigen Mittelschicht führten in der Glasindustrie zu einer Expansion der Märkte und einer deutlichen Erhöhung des Produktionsvolumens. Anhand von Einzelschicksalen, Gattungen, Gewerbereform und Mäzenatentum, Beispielgläsern des Berliner Kunstgewerbemuseums und Quellen des Geheimen Staatsarchivs PK veranschaulicht die Autorin diesen Prozess vom Handwerk zur Industrie.

Inhalt

Einleitung

I. Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen zwischen 1786 und 1851

Produktion und Handel — Regionen — Napoleons Kriege. Folgen für die Glasindustrie — Produkte — Veredelung — Gewerbeförderung in Preußen — Förderung der Glasveredelung — Fazit

II. Dokumentation

Produktion, Verarbeitung und Handel — Preisaufgaben des Vereins zur Beförderung des Gewerbfließes in Preußen — Papiere — Gläserne Geschenke und gläsernes Inventar am preußischen Hof

III. Anhang

Verzeichnis der Abbildungen — Quellen und Literatur — Indices